



Georges Lemmen

(1865-1916)

Die Küste von Heyst

(La côte à Heyst)

1891

rückseitig bezeichnet und datiert:

„Heyst 21 juillet 91 / 8 le soir“

*monogrammiert unten rechts: „GL“
(ligiert)*

Ölmalerei/Pappelholz

H 12,5 cm x B 21,6 cm

WRM Dep. FC 715





Zusammenfassung/Besonderheiten

Das Täfelchen gehört zu einer Reihe von über 20 erhaltenen Studien, die Lemmen bei einem Sommeraufenthalt an der Küste von Heyst (Belgien) anfertigte [vgl. WRM Dep. FC 716]. Hier zeigt Lemmen einen Ausschnitt der Küste mit Blick auf das weite Meer in Abendstimmung, den er mit der rückseitigen Aufschrift von Ort, Datum und Uhrzeit genau dokumentiert („Heyst 21 julliet 91 / 8 le soir“) (Abb. 5). Das helle Pappelholz-Täfelchen (*panneaux d'étude*) im Standardformat M1 wurde ungrundiert verwendet und zunächst zügig und flächig mit horizontalen Pinselstrichen in den Grundtönen der großen Farbflächen des Himmels, des Meeres und des Strandes angelegt. Der Horizont diente hier als Orientierung, blieb von diesen Farbaufträgen aber weitgehend ausgespart.

Lemmen setzte dann auf die frische Farbe in undogmatischer Manier pointillistische Farbtupfer und löste damit die Farbflächen auf (Abb. 11, 12). Zu den Schmalseiten läuft die Malerei locker aus. Der Charakter der Ölstudie wurde durch eine spätere Überarbeitung von fremder Hand stark verändert, indem besonders offene Bereiche konsequent, jedoch in technisch und farblich abweichender Qualität, übermalt wurden (Abb. 4, 8, 9).

Der Träger weist an der Oberkante zwei und an der Unterkante eine Kerbe auf (Positionen, oben von links: 10,0 und 11,2 cm, unten von links 10,5 cm); diese Kerben könnten Befestigungsspuren von einer Malbox bzw. eines Transportkoffers sein.



Bildträger Holz

Standardformat	M1 (12,0 x 22,0 cm), horizontal
Materialstärke	ca. 2-4 mm
Holzart	Pappel (<i>Populus sp.</i>)
Tafelkonstruktion	aus einem Brett bestehend
Faserverlauf	horizontal
Brettschnitt	nicht bestimmbar
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	leichte, bogenförmig verlaufende Werkspuren senkrecht zur Holzfaser auf der Rückseite sind nicht eindeutig zu bestimmen (Säge?); die Tafel ist an den vorderseitigen(!) Schmalseiten auf einer Breite von ca. 1,6-2,6 cm leicht abgefast und dabei auf eine Stärke von 2-3 mm reduziert
Hersteller-/Händlerzeichen	Rückseite aufgrund einer großflächigen Abklebung nicht vollständig einsehbar

Grundierung

Vorleimung	vorhanden, Glutinleim(?)
Grundierung	nicht vorhanden
Farbigkeit	–
Auftrag	–
Bindemittel	–
Beschaffenheit	–



Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	kein Befund
Umfang/Charakter	–
Pentimenti	–

Malschicht

Farbauftrag/Malweise und autographe Überarbeitungen	zunächst flächige, lockere violette Untermalung im Meer und im Himmelsbereich, darauf die Anlage der großen Farbflächen in horizontal verlaufenden Pinselstrichen; in diese noch feuchten Flächen setzte Lemmen einzelne Farbpunkte; die Malerei wird zu den Seiten sehr locker und offen; jedes Pigment wurde rein verwendet oder aber mit Weiß ausgemischt
Auftragswerkzeuge	verschiedene Borstenpinsel, Strichbreite 5-7 mm
Oberflächenstruktur	partiell starke Pastositäten wie in den Wolken und den Farbpunkten, in anderen Bereichen ist die recht viskose Farbe weitgehend glatt vertrieben (Abb. 10, 11)
Farbpalette	Farbtöne dem mikroskopischen Befund nach: Weiß, Gelb, Orange, Grün, Violett, roter Lack, Blau Vis-Spektrometrie: Chromgelb(?), Cadmiumgelb(?), Chromoxidhydratgrün, Krapplack(?), Cobaltblau
Bindemittel	vermutlich Öl; ein Inventar-Aufkleber auf der Rückseite mit der Beschriftung „huile bois“ unterstützt die Annahme (Abb. 2)



Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand	nicht authentisch; unter dem heute vorhandenen Firnis liegen verbräunte Reste eines älteren Überzugs; ob dieser ursprünglich ist, lässt sich nicht klären
-----------------------	---

Signatur/Stempel

Zeitpunkt	nicht bestimmbar
Eigenhändig	„GL“ ligiert und mit einem Rechteck gerahmt; sehr dünner Pinsel mit rotbrauner Farbe; die Signatur ist stark berieben und stellenweise mit schwarzer Farbe nachgezogen (Abb. 6).
Seriell	–

Zierrahmen

Authentizität	nicht original
---------------	----------------

Erhaltungszustand

Die Malerei, die ursprünglich zu den Bildrändern links und rechts sehr offen auslief, wurde im Zuge einer Überarbeitung von fremder Hand bis zu den Rändern weitergeführt; dabei wurde teilweise auch die ursprüngliche Malschicht übermalt; diese Übermalung ist technisch und farblich nicht gut angepasst, möglicherweise auch unterschiedlich gealtert; Bereibungen der Farboberfläche und Reste einer älteren verbräunten Firnissschicht belegen eine frühere Firnisabnahme (Abb. 4, 8, 9, 10).



Sonstige Bemerkungen

Auf der Rückseite findet sich ein Papieraufkleber (H 10,0 cm x B 13,5 cm) mit dem Aufdruck: „Georges Lemmen 96, Avenue Coghén Uccle-Bruxelles“. Zusätzlich zu den autographen Angaben zu Ort, Zeit und Datum findet sich darunter handschriftlich in Tinte: „Heyst no 2 1891 huile bois; h: 13 x 22 cm“; darunter gedruckt „No 276“; in der unteren rechten Ecke des Aufklebers ist ein Stempelabdruck mit dem Monogramm Lemmens vorhanden; dieser Stempel ist ein zweites Mal rechts unten auf der Tafelrückseite vorhanden (Abb. 2, 7); Aufkleber und Stempel lassen auf eine Inventarisierung schließen; der Zeitpunkt dieser Aktion bleibt unklar; ebenso wenig geklärt ist, ob der Stempel als Nachlassstempel des Ateliers des Künstlers gedeutet werden kann.

Literatur

- Cardon 1990: Roger Cardon, Georges Lemmen (1865-1916). Antwerpen, 1990
- Budde/Schaefer 2001: Rainer Budde, Barbara Schaefer, Miracle de la Couleur, (Ausst. Kat. Köln Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, 8. September-9. Dezember 2001), Köln 2001, Kat. Nr. 84, S. 206 m. Abb.

Abbildungsnachweis

Sämtliche Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Angewendete Untersuchungsmethoden

- | | |
|--|------------------------------|
| ✓ Auflicht | ✓ Vis-Spektroskopie |
| ✓ Streiflicht | ✓ Holzanatomische Bestimmung |
| – Reflexlicht | – FTIR |
| – Durchlicht | – EDX |
| ✓ Ultraviolett-Fluoreszenz | – Mikrochemische Analyse |
| ✓ Infrarotreflektographie | |
| ✓ Falschfarben-Infrarotreflektographie | |
| – Röntgen | |
| ✓ Stereomikroskopie | |

Autor Untersuchung: Wibke Neugebauer

Datum: 08/2003

Autor Kurzbericht: Hans Portsteffen

Datum: 12/2007



Georges Lemmen – Die Küste von Heyst
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

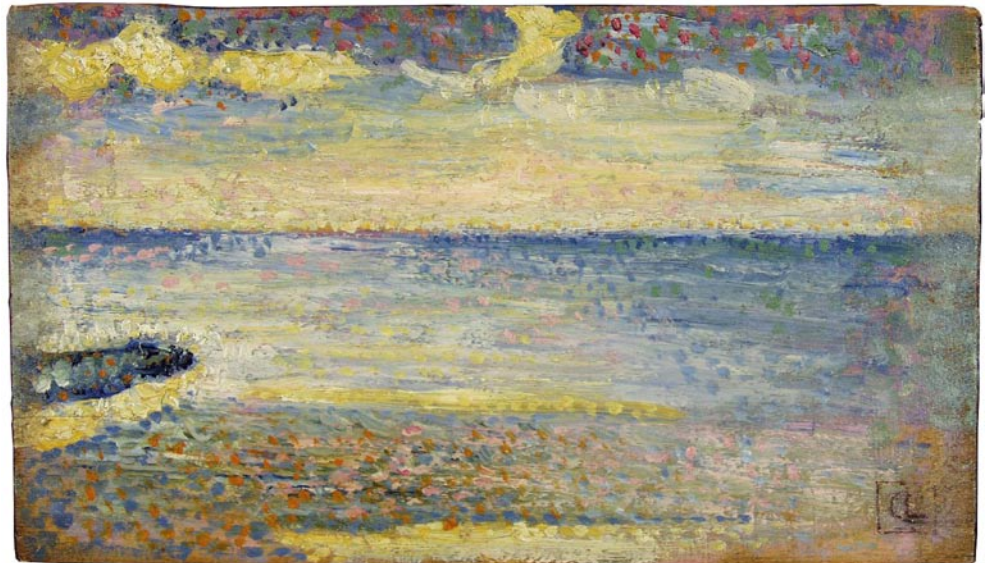


Abb. 1
Vorderseite

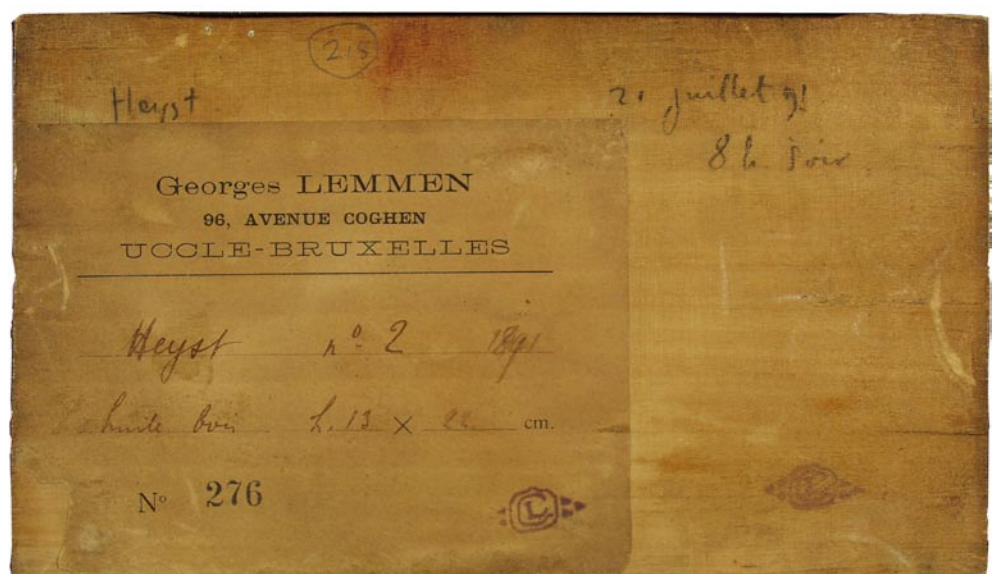


Abb. 2
Rückseite



Georges Lemmen – Die Küste von Heyst
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 3
Streiflicht



Abb. 4
UV-Fluoreszenz-
Aufnahme





Georges Lemmen – Die Küste von Heyst
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

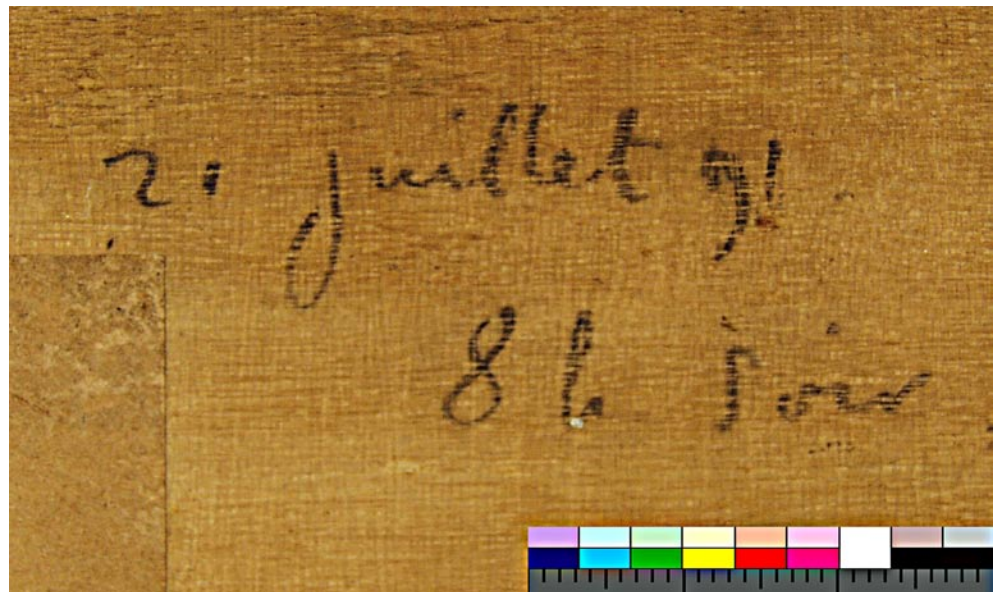


Abb. 5
Detail, Aufschrift auf der
Rückseite „21 juillet 91 / 8
le soir“



Abb. 6
Signatur, Mikroskop-
aufnahme (M = 1 mm)



Georges Lemmen – Die Küste von Heyst
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 7
Nachlass(?) - Stempel auf
rückseitigen Papierauf-
kleber, Mikroskop-
aufnahme (M = 1 mm)



Abb. 8
Detail, Überarbeitungen
am rechten Rand der
Tafel



Georges Lemmen – Die Küste von Heyst
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 9
Ausschnitt wie
Abb. 8, Falschfarben-
Infrarotreflektogramm,
die Überarbeitungen am
rechten Rand markieren
sich deutlich



Abb. 10
Pastoser Farbtupfer mit
verpresster Spitze und
verbräuntem Firnis in
den Vertiefungen der
Malerei, Mikroskop-
aufnahme (M = 1 mm)



Georges Lemmen – Die Küste von Heyst Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 11
Variationsreiches
Oberflächenrelief durch
Farbtupfer, am linken
Rand Überarbeitung,
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)



Abb. 12
Einzelne Farbtupfer auf
der flächig angelegten
Lokalfarbe, Mikroskop-
aufnahme (M = 1 mm)

